

UMGESTALTUNG DORFZENTRUM RIEHEN

Um eine Aufwertung eines wichtigen Ortsteiles zu erreichen, werden häufig Strassenabschnitte und Knoten umgestaltet. Je nach Verkehrsmengen und Verkehrsteilnehmer können beruhigte Ortskerne als Begegnungszone ausgestaltet und signalisiert werden.

Die Gemeinde Riehen beabsichtigte im Rahmen der Umgestaltung und Beruhigung des Dorfzentrums den gesamten Fahrbahn- und Gehwegbereich der Schmiedgasse und der Wettsteinstrasse neu zu bauen. Zusätzlich dazu wurden umfangreiche Werkleitungserneuerungen und Unterhaltsarbeiten am Plattenbelag im Webergässchen ausgeführt.

Die Fahrbahnbreiten der Schmiedgasse und Wettsteinstrasse wurden redimensioniert und die wegfallenden Fahrbahflächen neu dem Gehweg zugewiesen. Der Knotenbereich inkl. leicht erhöhten Gemeindevorplatzes wurde mit einer durchgehenden Reihenpflasterung ausgeführt. Ausserhalb des Knotenbereiches wurden nur die Hauseingänge sowie die beiden Einfahrtsbereiche zum Dorfkern mittels Pflasterung speziell gekennzeichnet, der restliche Bereich wurde mit Belag ausgestaltet. Die Fahrbahnabschlüsse wurden vereinheitlicht und mit einem speziellen Randabschluss ausgebildet. Die bestehenden Einzelbäume wurden mit Ellipsen aus Ortsbeton eingefasst. Die drei Linden auf dem Gemeindevorplatz akzentuierte man mit einer grösseren ellipsoiden Treppenskulptur, welche inwendig als Brunnen mit einer Wassertiefe von wenigen cm ausgebildet wurde. Die Arbeiten von RK&P umfassten neben der eigentlichen Projektierung des Verkehrsraumes ab Stufe Vorprojekt bis Ausführung auch die Bauleitung aller für die Umgestaltung nötigen Arbeiten.

Bauherrschaft	Gemeinde Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt
Referenzperson	Herr R. Sommerhalder (Gemeinde Riehen)
Bausumme	CHF 3'800'000
Erbrachte Leistungen	Studien, Projektierung (Vor-, Bau- und Ausführungsprojekt), Bauleitung und Inbetriebnahme
Zeitraum	August 2012 bis Oktober 2016



*Umgestalteter Dorfkern Riehen
mit Treppenskulptur
um die drei Linden
auf dem Gemeindevorplatz*

BETRIEBS- UND GESTALTUNGSKONZEPTE

Mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) werden heute frühzeitig die Ansprüche an den Strassenraum von motorisiertem Individualverkehr, öffentlichem Verkehr, Fuss- und Veloverkehr, Ortsgestaltung, Anwohnern und Gewerbe sowie Lärmschutz- und Sicherheitsanliegen abgeholt und in ein breit abgestütztes Konzept für einen funktionierenden Verkehrsraum mit Aufenthaltsqualität von Fassade zu Fassade überführt.